



In Holzbauweise wurde die Kindertagesstätte in Trommetsheim erweitert. Dort können nun 25 Mädchen und Jungen ab drei Jahren und zwölf Krippenkinder ab einem Jahr betreut werden. Die feierliche Einweihung ist für den 3. August geplant. Foto: Rainer Heubeck

Viel Geld für Kinderbetreuung

MILLIONEN-INVESTITIONEN Die Kindertagesstätte in Trommetsheim ist fertig, der Hort-Anbau in Alesheim soll im Sommer starten.

TROMMETSHEIM/ALESHEIM - Die Erweiterung der Kindertagesstätte (Kita) „Storchennest“ in Trommetsheim ist abgeschlossen. Betreut werden können dort nun 25 Mädchen und Jungen und zwölf Kinder in der Krippe.

Rund 1,7 Millionen Euro kostete die Erweiterung des bestehenden Kindergartens, die in Holzbauweise und überwiegend von einheimischen Unternehmen ausgeführt wurde. Zugleich wurde auch im bestehenden Kita-Gebäude saniert. Die Kindertagesstätte wird von der evangelischen Kirchengemeinde betrieben, Baulastträger ist aber mit 95 Prozent der Kosten die Gemeinde Alesheim, wie Bürgermeister Manfred Schuster in den jüngsten Bürgerversammlungen in den vier Gemeindeteilen erläuterte. Abzüglich der Zuwendungen des Freistaats Bayern verbleibt der Gemeinde ein Kostenanteil von 750 000 Euro.

„Die Kindertagesstätte ist seit Anfang April fertig und gut ausgelastet – wie auch der Kindergarten in Alesheim“, sagte Schuster. Die Einweihung des Anbaus soll am 3. August gefeiert werden, kündigte er an. „Vorher war kein Termin zu finden.“

Doch damit sind die hohen Investitionen der Gemeinde Alesheim in die Kinderbetreuung noch nicht abgeschlossen, heuer steht die Erweiterung des Kindergartens in Alesheim an. Der Hintergrund: Ab dem Herbst

2026 haben Eltern einen Anspruch auf eine Ganztagsbetreuung in einem Hort. „Der Bauplan liegt beim Landratsamt zur Genehmigung“, so Schuster, Baubeginn könnte „etwa in der Jahresmitte“ sein. Angebaut werden soll an der Nordseite des Kindergartens „Altmühlwiese“, die dort noch bestehende Garage soll abgerissen

werden. Während des Baus soll der Kindergarten weiterbetrieben werden, kündigte Schuster an. Die Mietwohnung im Obergeschoss des Gebäudes ist mittlerweile gekündigt und frei – die Räume sollen für die Kinderbetreuung entsprechend umgestaltet werden.

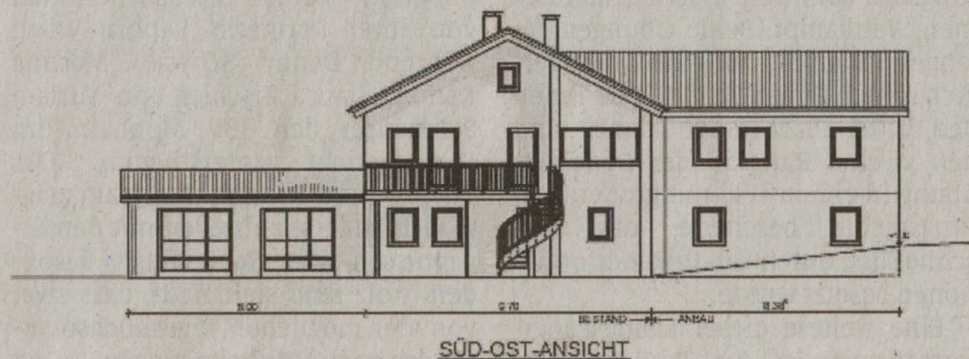
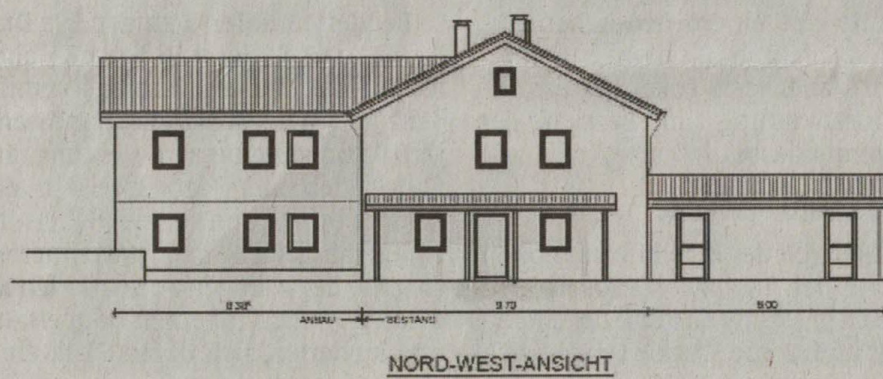
Die geschätzten Kosten belaufen

sich auf 850 000 Euro, „wir hoffen auf eine relativ gute Förderung – im Gespräch sind bis zu 70 Prozent“, so Schuster. Eigentümerin und Bauherin ist die Gemeinde. „Damit haben wir in den vergangenen Jahren viel Geld in die Kinderbetreuung investiert.“

Wieder mehr Schüler

Auch im Grundschulverband Emetzheim-Alesheim laufe es gut, zwar steigen die Kosten pro Schülerin und Schüler, doch sei deren Zahl nicht zuletzt durch eine Sprengelum-bildung in Weißenburg nun ausreichend und steigend. Im vergangenen Jahr wurden 181 Mädchen und Jungen in Emetzheim und Alesheim unterrichtet. „Und wir haben in beiden Schulen jeweils eine erste bis vierte Klasse“. Rund 1000 Euro zahlte die Gemeinde 2024 pro Grundschüler als Umlage, für dieses Jahr sind 1288 Euro seitens des Schulverbands kalkuliert.

Für jeden der aktuell 15 Mittelschüler aus dem Gemeindebereich Alesheim, welche die Seeweiherschule in Weißenburg besuchen, überweist die Gemeinde heuer 2392 Euro an den Sachaufwandsträger, spricht die Stadt Weißenburg. Im vorigen Jahr waren es 2200 Euro je Schüler. Für die kommenden Jahre sind weitere Steigerungen der Mittelschul-Umlage vorhergesagt. rh



In Alesheim ist ein Anbau an den bestehenden Kindergarten geplant, der dann ab 2026 auch als Hort genutzt werden kann. Foto: Gemeinde Alesheim